

Bilanz 2009

MADE IN GERMANY

Die Finanzkrise hat in der Möbelindustrie im vergangenen Jahr deutliche Spuren hinterlassen. Mit einem Gesamtumsatz von 15,401 Mrd. Euro verlor die Industrie im Vergleich zum Vorjahr satte 11,5%. Für die Berechnung der Werte durch das Statistische Bundesamt werden die Bilanzen von Betrieben mit 50 und mehr Beschäftigten analysiert.

Verlustreiches Möbeljahr

In den einzelnen Möbelsegmenten entwickelten sich 2009 vor allem die Umsatzzahlen von Büro- und Ladenmöbeln besorgniserregend. Mit einem Minus von 15,6% ist das Segment trauriger Spitzenreiter der Verlusttabelle, insgesamt erzielte die Sparte einen Umsatz von 3,26 Mrd. Euro. Im Anschluss folgt der Bereich Wohnmöbel, der mit -11,1% ebenfalls einen heftigen Einbruch hinnehmen musste und 2009 einen Umsatz von 7,7 Mrd. Euro erzielte. Das Segment Matratzen verzeichnet einen Umsatzrückgang von 8,2% auf 766,4 Millionen Euro. In puncto Küchenmöbel hat das Statistische Bundesamt ein Minus von 9,2% errechnet. Diesen Wert wollte der Verband der Deutschen Küchenmöbelindustrie (VdDK) jedoch nicht bestätigen. Im Gegenteil: Nach Statistiken des VdDK liegt das Umsatzminus der Küchenmöbelindustrie im unteren einstelligen Prozentbereich und zeigt sich damit weitestgehend stabil. Die Unterschiede ergeben sich unter ande-

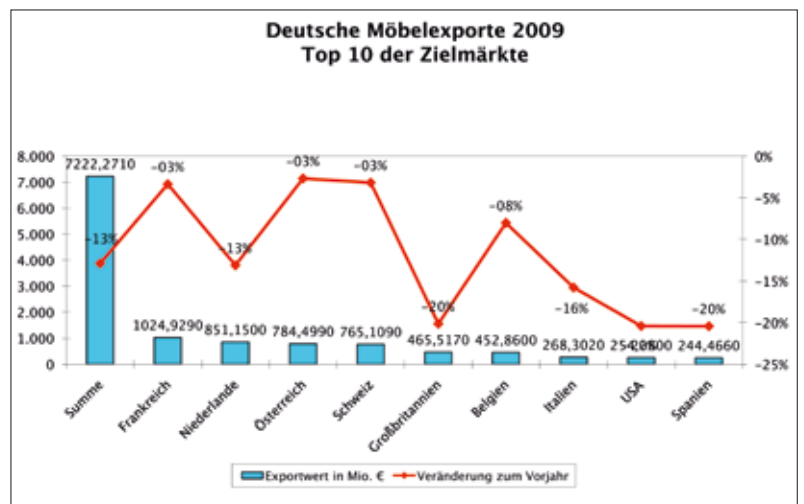
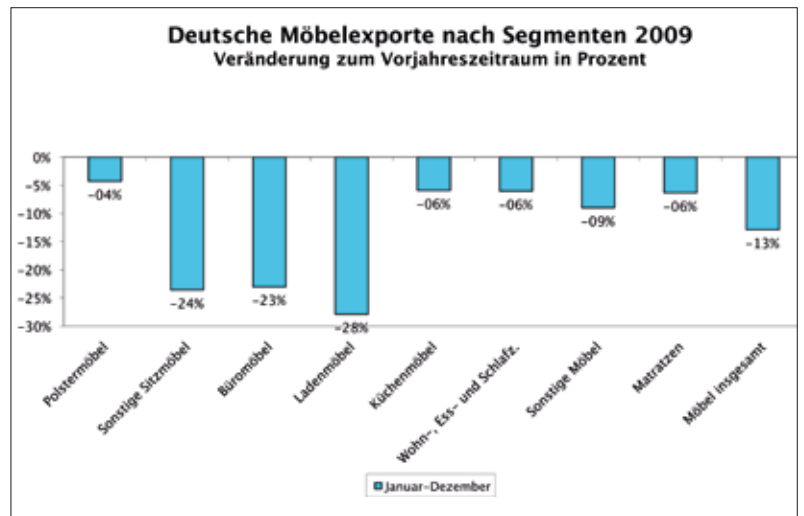
Das Qualitätssiegel „Made in Germany“ hatte es 2009 branchenübergreifend nicht leicht. Dies bekam auch die deutsche Möbelindustrie zu spüren. Foto: Fotolia/momanuma, Statistiken: VDM, Destatis

rem dadurch, dass der VdDK für seine Berechnungen die verkauften Stückzahlen heranzieht, das Statistische Bundesamt allerdings mit den Umsatzwerten arbeitet. Für seine Analyse zieht der Verband nach eigenen Angaben jene Unternehmen heran, die über 90% des Umsatzes der bundesdeutschen Küchenmöbelindustrie generieren.

Problemkind Exporthandel

Während der Möbelimport lediglich um 3,7% schrumpfte und sich in einigen Segmenten sogar stabil präsentierte, entwickelte sich das Exportgeschäft 2009 zum wahren Problemkind. Insgesamt wurden im Ausland Waren im Wert von 7,22 Mrd. Euro umgesetzt, das entspricht einem Minus von 12,9%.

Vor allem die wichtigen Hauptabsatzmärkte brachen reihenweise weg. Die USA (-20,4%), Spanien (-20,4%) und Großbritannien (-20,1%) zeichneten für die größten Verluste verantwortlich. Auch in den Niederlanden (-13,1%), Italien (-15,8%), Polen (-17,8%) und Belgien (-8,0%) fielen die Rückgänge drastisch aus. In den Nachbarstaaten



Bilanz 2009

Frankreich (-3,4%), Österreich (-2,7%) und der Schweiz (-3,2%) waren die Rückgänge vergleichsweise moderat. Frankreich ist mit einem Exportwert von 1.024,9 Mio. Euro nach wie vor der wichtigste Auslandsmarkt für die deutsche Möbelindustrie, gefolgt von den Niederlanden mit 851,2 Mio. Euro und Österreich (784,5 Mio. Euro).

Nach Deutschland importiert wurden 2009 Möbel im Gesamtwert von 7,73 Mrd. Euro, was insgesamt einem Minus von 3,7% entspricht. Deutlich zurückgegangen sind die Importe aus Slowenien (-27,7%), Frankreich (-20,7%) und Österreich (-19,7%), während die wichtigsten Importmärkte wie Polen (+3,2%) und China (+6,8%) sogar leicht zulegen konnten.

Unternehmens- und Mitarbeiterzahlen weitestgehend stabil

Trotz Krise blieb die Zahl der deutschen Möbelunternehmen 2009 weitestgehend stabil. Mit einem kleinen Minus von 1,1% werden vom Statistischen Bundesamt im Komplettbericht noch 549 Betriebe erfasst (mit 50 oder mehr Beschäftigten). Der Großteil produziert Wohn- sowie Büro- und Ladenmöbel. Bei den Mitarbeitern zeigt sich ein ähnliches Bild. Die deutsche Möbelindustrie zählte Ende des vergangenen Jahres rund 91.000 Beschäftigte, was einem Rückgang von 3,6% entspricht. Eine Vielzahl der Unternehmen beantragte über Monate hinweg Kurzarbeit, was dem Abbau von Arbeitsplätzen sicherlich entgegenwirkte.

Ende der Krise?

Im Rahmen der europäischen Möbelleitmesse imm cologne zeigten sich viele Unternehmen mit Blick auf 2010 optimistisch und meldeten eine entspannte Auftragslage. Der ifo-Geschäftsklimaindex hat sich im Februar 2010 allerdings wieder leicht verschlechtert. Für die gesamte Möbelindustrie fiel der Index von -6 Punkten im Januar auf nun -8. Großen Anteil daran haben die Wohn- (-17) und Polstermöbelindustrie (-7). Sehr gut hingegen entwickelt sich der Index für die Küchenmöbelindustrie, die mit einem Wert von +20 im Februar einen weiteren Punkt zulegte. Mike Oelerich

Statistiken: VDM, Destatis

Deutsche Möbelexporte 2009 in Mio. Euro

Land	2009	2008	Veränderung in %
Frankreich	1.024,9	1.060,6	-3,4%
Niederlande	851,2	979,7	-13,1%
Österreich	784,5	806,1	-2,7%
Schweiz	765,1	790,3	-3,2%
Großbritannien	465,5	582,9	-20,1%
Belgien	452,9	492,4	-8,0%
Italien	268,3	318,6	-15,8%
USA	254,3	319,5	-20,4%
Spanien	244,5	307,3	-20,4%
Polen	211,0	256,7	-17,8%
Tschechien	191,7	252,2	-24,0%
Schweden	163,2	174,8	-6,6%
Russland	151,5	243,4	-37,8%
China	123,5	106,0	16,5%
Luxemburg	118,4	124,7	-5,0%
Dänemark	97,4	102,3	-4,8%
Slowakei	97,0	158,2	-38,7%
Ungarn	74,7	111,0	-32,7%
Portugal	54,5	73,2	-25,5%
Norwegen	51,3	52,7	-2,7%
VAE	45,3	56,6	-20,0%
Japan	39,8	65,0	-38,7%
Slowenien	37,2	49,2	-24,5%
Griechenland	36,9	41,1	-10,3%
Finnland	36,5	53,2	-31,3%
Türkei	35,7	52,4	-32,0%
Republik Korea	31,2	32,6	-4,3%
Rumänien	29,8	36,4	-18,1%
Kanada	28,7	34,3	-16,3%
Australien	28,0	41,8	-33,1%
Kroatien	25,8	24,1	6,8%
Irland	23,9	43,5	-45,0%
Indien	22,5	24,4	-7,7%
Hongkong	21,2	28,3	-24,9%
Saudi-Arabien	20,5	18,3	11,6%
Ukraine	20,0	30,0	-33,3%
Südafrika	19,4	32,4	-40,2%
Singapur	18,7	13,7	36,2%
Mexiko	17,0	28,0	-39,3%
Taiwan	15,6	16,8	-7,2%
Israel	14,5	14,2	2,0%
Bulgarien	13,6	17,0	-19,8%
Katar	12,9	13,0	-0,6%
Brasilien	10,9	16,0	-31,6%
Ägypten	10,5	17,7	-40,9%
Litauen	8,5	11,8	-28,3%
Libanon	7,9	3,5	125,7%
Thailand	7,0	7,0	-0,7%
Malaysia	6,7	5,1	32,0%
Kuwait	6,7	10,4	-36,1%
Liechtenstein	6,3	5,2	22,4%
Region			
Europäische Union	5.303,0	6.072,6	-12,7%
Übriges Europa	1.073,1	1.222,4	-12,2%
Asien	440,1	459,7	-4,3%
Nordamerika	283,0	353,8	-20,0%
Mittel- und Südamerika	39,0	59,6	-34,7%
Afrika	50,0	74,8	-33,2%
Australien/Ozeanien	34,1	48,1	-29,1%
Summe	7.222,3	8.291,1	-12,9%

Deutsche Möbelimporte 2009 in Mio. Euro

Land	2009	2008	Veränderung in %
Polen	1.640,9	1.589,5	3,2%
China	1.060,1	993,0	6,8%
Italien	732,2	761,8	-3,9%
Tschechien	574,2	589,8	-2,7%
Österreich	335,2	417,7	-19,7%
Ungarn	333,7	351,1	-5,0%
Schweiz	281,4	332,8	-15,5%
Slowenien	224,1	309,8	-27,7%
Türkei	213,4	236,8	-9,9%
Frankreich	212,5	268,0	-20,7%
Slowakei	209,2	213,1	-1,8%
Dänemark	191,4	200,4	-4,5%
Rumänien	173,2	146,1	18,5%
Südafrika	161,6	209,4	-22,8%
Niederlande	161,4	148,8	8,4%
Schweden	141,0	136,1	3,6%
Vietnam	139,3	152,0	-8,4%
Indonesien	95,8	100,5	-4,6%
Norwegen	86,6	91,2	-5,1%
Taiwan	73,4	66,8	9,9%
Litauen	68,1	65,1	4,6%
USA	51,3	50,2	2,1%
Spanien	50,1	58,5	-14,4%
Bosnien und Herzegowina	47,1	32,5	45,1%
Großbritannien	44,5	47,1	-5,6%
Portugal	42,6	37,7	13,1%
Belgien	40,0	46,2	-13,3%
Indien	38,8	32,4	19,7%
Brasilien	33,2	30,0	10,8%
Kroatien	31,4	29,2	7,7%
Russland	27,8	38,1	-27,2%
Malaysia	25,6	31,9	-19,7%
Thailand	20,2	16,2	24,4%
Bulgarien	19,5	19,7	-1,3%
Uruguay	16,4	30,1	-45,4%
Lettland	16,1	15,8	1,8%
Ukraine	13,7	17,5	-21,8%
Belarus	12,1	12,2	-0,6%
Israel	10,5	8,7	20,9%
Finnland	9,9	15,7	-37,1%
Serbien	9,8	10,4	-6,2%
Estland	9,3	7,6	22,7%
Japan	7,8	13,5	-42,5%
Philippinen	6,9	9,4	-26,2%
Republik Korea	5,7	2,6	124,2%
Hongkong	5,2	5,0	3,1%
Mexiko	4,1	3,9	3,9%
Griechenland	3,7	4,9	-24,5%
Luxemburg	3,1	4,2	-26,9%
Zypern	2,4	0,8	208,8%
Kanada	1,6	1,7	-3,4%
Region			
Europäische Union	5.239,7	5.458,1	-4,0%
Übriges Europa	725,2	803,3	-9,7%
Asien	1.493,0	1.436,6	3,9%
Nordamerika	52,9	51,9	2,0%
Mittel- und Südamerika	55,0	65,3	-15,8%
Afrika	164,4	211,1	-22,1%
Australien/Ozeanien	1,3	0,6	129,9%
Summe	7.731,6	8.026,8	-3,7%